

# Umweltbericht 2005/2006 Fakten zur Umwelt

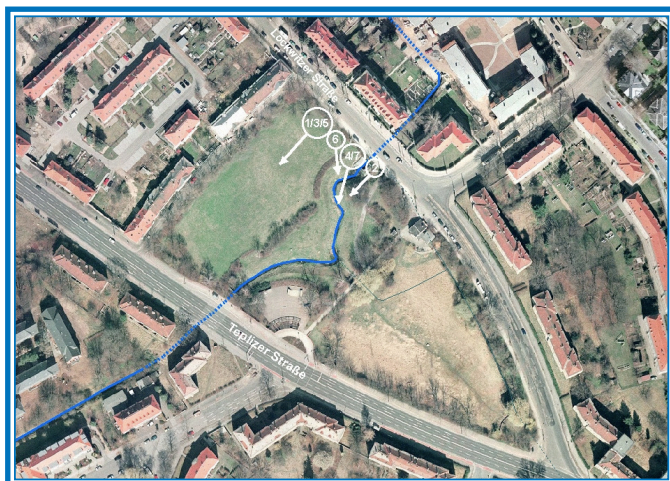
## Anlage 4: Hochwasservorsorge Gewässer

### II. Ordnung

Dresden.  
DIESSENU



Nr.	Gewässer	Maßnahme
1	Kaitzbach	Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Hugo-Bürkner-Park
2	Trobischgraben	Offenlegung und Renaturierung Trobischgraben



<b>Gewässer:</b>	<b>Kaitzbach</b>
<b>Maßnahme:</b>	Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens Hugo-Bürkner Park
<b>Ort:</b>	Dresden Strehlen
<b>PHD-Nummer:</b>	I-048
<b>Geschäftszeichen:</b>	8 6.32-63-0259/12482
<b>WR-Geschäftszeichen:</b>	86.42-63-0259/10767#1
<b>Gewässerabschnitt:</b>	00-14/71 bis 00-14/72

lb\_0057.pdf



Der westliche Teil des Hugo-Bürkner-Parks vor der Erweiterung des Hochwasserrückhaltebeckens



Bereits offengelegter Kaitzbach und Drosselbauwerk an der Lockwitzer Straße vor der Erweiterung des Beckens

### Ausgangssituation

- Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes für die Unterlieger wurde der Kaitzbach bereits 1999 in einem 1. Bauabschnitt zwischen den Straßendurchlässen Teplitzer Straße und Lockwitzer Straße offengelegt.
- Im Jahr 2000 wurde das vorhandene östliche Hochwasserrückhaltebecken hinsichtlich des Stauvolumens in der Fläche und Tiefe optimiert. Mit dieser Maßnahme wurde ein maximales Wasserspeichervolumen von 11 000 m³ bei Extremereignissen (und 8 000 m³ bei Stauziel) erreicht.
- Der westliche Teil des Hugo-Bürkner-Parks zwischen G.-Kuehl-Straße und Kaitzbach war noch nicht in das Hochwasserrückhaltebecken integriert und bot die Möglichkeit einer Erweiterung.

### Projektzielsetzung

- Zunächst wurde angestrebt, durch Vergrößerung des nutzbaren Rückhaltvolumens, die Häufigkeit einer Überlastung des Hochwasserrückhaltebeckens Hugo-Bürkner-Park auf einmal in 100 Jahren zu verringern.
- Ebenfalls zur Verbesserung des Hochwasserschutzes für die Unterlieger wird durch Schutz vor Sedimentablagerung und Verlandung (Carolasee) die hydraulische Leistungsfähigkeit erhöht.

### Umsetzung/Realisierung

- Die Erhöhung des Einstauvolumens erfolgte durch die Einbeziehung des westlichen Teils des Hugo-Bürkner Parks in das bestehende Hochwasserrückhaltebecken.

### Ausführung

- Bauherr: Umweltamt
- Planung: Ingenieurbüro Kittelberger GmbH
- Bauleistung: Teichmann Bau GmbH
- Zeitraum: November 2005 bis Mai 2006
- Kosten: 280.503,00 Euro





Während der Baumaßnahme: Abtragung von rund 6 000 m³ Erdmassen

#### ■ Besonderheiten

■ keine

#### ■ Folgemaßnahmen

■ Bau der Hochwasserrückhaltebecken am:

■ Nöthnitzbach PHD I-10

■ Kaitzbach PHD I-27 & I-31



Während der Baumaßnahme: Bereich des neuen Geschiebeund Sedimentfangs



Nach der Erweiterung: Sedimentfang vor Einlauf in das westliche Hochwasserrückhaltebecken

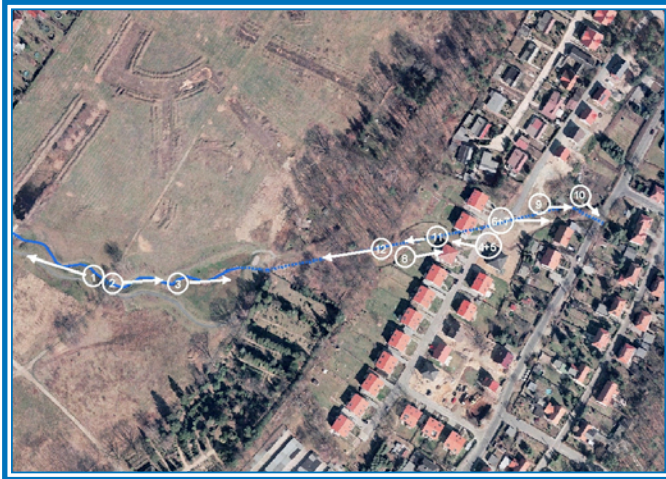


Nach der Erweiterung: Neuer Teil des Hochwasserrückhaltebeckens und mit Wasserbausteinen gesicherter Einlauf



Nach der Erweiterung: Einlauf Sedimentfang vor Drosselbauwerk Lockwitzer Straße und Entleerungsrohr (rechts)





<b>Gewässer:</b>	<b>Trobischgraben</b>
<b>Maßnahme:</b>	Offenlegung und Renaturierung
<b>Ort:</b>	Dresden Klotzsche
<b>PHD-Nummer:</b>	I-035
<b>Geschäftszeichen:</b>	
<b>WR-Geschäftszeichen:</b>	86.42-59-0230/20682
<b>Gewässerabschnitt:</b>	39/1 bis 39/5

lb\_0058.pdf



Bereits offengelegter Teil des Trobischgrabens (Bauabschnitt1) Blick Richtung Travemünder Straße



Bereits offengelegter Teil des Trobischgrabens (Bauabschnitt 1) Blick Richtung Regenrückhaltebecken

## ■ Ausgangssituation

- Die Offenlegung und Renaturierung des Trobischgrabens ist Teil einer umfassenden Maßnahme zur langfristigen Gewässerentwicklung in Dresden-Klotzsche. Diese wurde in den Bebauungsplänen Nr. 201, Nr. 203 und dem VE-Plan 571 zunächst als Ausgleich für den Eingriff in die Natur und Landschaft (gemäß Sächs-NatSchG) durch die neue Wohnbebauung entwickelt.
- Und zum anderen dient diese Maßnahme der Bewirtschaftung d. h. Ableitung und Rückhaltung des anfallenden Regenwassers.
- In einem ersten Bauabschnitt erfolgte die Offenlegung des Trobischgrabens westlich des Schulholzes und die Anlage eines Hochwasserrückhaltebeckens bereits in den Jahren 2002/2003.
- Die Umsetzung der Offenlegung und Renaturierung des 250 m langen 2. Bauabschnittes zwischen dem Hochwasserrückhaltebecken und Dörnichtweg konnte wegen bestehender Pachtverhältnisse und durchzuführendem Grunderwerb erst ab dem Jahr 2005 erfolgen.
- Vor der Durchführung der Maßnahme war das Gebiet mit Unrat und Müll verschmutzt, teilweise versiegelt und vegetationsfeindlich.

- Umsetzung/Realisierung

- Nach der Offenlegung des 250 m langen verrohrten Teilstücks, wurde der naturnahe Zustand des Trobischgrabens durch die gewässermorphologische Gestaltung als Wiesengraben wiederhergestellt.
- Neben der Entwicklung von uferbegleitender Hochstaudenflur wurden 300 Sträucher, 200 Heister und 22 Großgehölze auf der gesamten Grünfläche gepflanzt.
- Die Gewässersohle und die Böschungsbereiche wurden durch Röhrichtsodden und Kokosfasergewebe gesichert.
- Im Überlaufbereich des Regenrückhaltebeckens besteht die Sohl- und Böschungssicherung aus Steinblocksatz bzw. einer Raubettrinne.
- Der aufgrund seiner Lage neuerrichtete Durchlass mit Geschieberechen besteht aus einem Fertigbetonteil mit integriertem Amphibientunnel.





2003 fertiggestelltes Regenrückhaltebecken



Vor der Offenlegung des 2. Bauabschnittes: Trobischgraben im Bereich Schulholz/Blick Richtung Regenrückhaltebecken



Offengelegter und renaturierter Trobischgraben (Bauabschnitt 2)



Vor der Offenlegung: Trobischgraben Bereich Schulholz/ Blick Richtung Dörnichtweg



Nach der Offenlegung: Böschungssicherung mit Kokosfaserge-webe (Bauabschnitt 2)



Nach der Offenlegung des 2. Bauabschnittes: Durchlass Trobischgraben mit Rechen



Nach der Offenlegung: Bachbegleitender Weg durch das Wohngebiet (Bauabschnitt 2)



Nach der Offenlegung des 2. Bauabschnittes: Einlauf in die bestehende Verrohrung mit Sedimentfang und Rechen

- Die Einbindung des offengelegten Gewässers in die bestehende Verrohrung „Am Dörnichtweg“ erfolgt über ein Einlaufbauwerk mit Sedimentfang und Rechen.
- Um die Erlebbarkeit und die Integration des Grünzuges in das Wohnumfeld zu gewährleisten, wurde ein bachbegleitender Weg und im Zentrum der Wohnbebauung ein kleiner Platz zum Verweilen mit Bänken angelegt.

#### ■ Projektzielsetzung

- Zunächst sollten die Anliegergrundstücke des Bebauungsplangebietes im Bereich Dörnichtweg vor Überflutungen im Hochwasserfall geschützt werden.
- Es wurde zudem eine Verbesserung des ökologischen Gewässerzustandes angestrebt.
- Der neugestaltete Grünzug sollte sich entsprechend in das Wohnumfeld integrieren und für die Anwohner erlebbar werden.

#### ■ Ausführung des 2. Bauabschnittes

- Bauherr: Umweltamt
- Planung: Rehwaldt Landschaftsarchitekten
- Bauleistung: Tiefbau U. Herwehe
- Zeitraum: Oktober 2005 bis Mai 2006
- Kosten: 150 000 Euro

#### ■ Besonderheiten

- Gestaltung und Integration ins Wohnumfeld

#### ■ Folgemaßnahmen

- Gewässerunterhaltung



Nach der Offenlegung: Neu angelegter bachbegleitender Weg mit neuerrichteter Fußgängerbrücke (Bauabschnitt 2)